

Zu den Autorinnen und Autoren

Dr. Doris **Bachmann-Medick**, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, ist Senior Research Fellow am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Universität Gießen. Studium der Germanistik, Geographie, Kunstgeschichte und Philosophie, Promotion über deutsche Popularphilosophie im 18. Jahrhundert. Mehrere Gastprofessuren an amerikanischen und deutschen Universitäten, zuletzt 2016 an der Georgetown University Washington DC. 2005/6 Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) in Wien. Arbeitsgebiete: Kulturwissenschaften, Kulturtheorie, Literarische Anthropologie, Translation Studies. Buchpublikationen u.a.: *Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften*, 5. Auflage Reinbek 2014 (engl. Berlin/Boston 2016); (Hrsg.), *The Trans/national Study of Culture. A Translational Perspective*, Berlin/Boston 2014; (Hrsg.), *Übersetzung als Repräsentation fremder Kulturen*, Berlin 1997.

Dr. Dörte **Borchers** studierte Ethnologie, Klassische und neue Indologie und Burmanistik an den Universitäten Göttingen und Heidelberg und promovierte an der Universität Leiden (Niederlande) in Sprachwissenschaft mit einer Arbeit zur Grammatik der Sprache Koic Sunwar (einer in Ost-Nepal gesprochenen gefährdeten Tibeto-Burmesischen Sprache). Forschungsschwerpunkte: Sprachdokumentation, Sprachtypologie und Sprachpolitik sowie die Sprachen Süd- und Südostasiens. Von 2010 bis 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Münster, seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Graz (Österreich). Publikationen u.a. *A Grammar of Sunwar. Descriptive Grammar, Paradigms, Texts and Glossary*, Leiden 2008; *Marking Anteriority, Perfect and Perfectivity in Languages of Southeast Asia*, in: Lewandowska-Tomascyk (ed.), *Conceptualizations of Time*, Amsterdam 2016.

Prof. Anna **Czajka-Cunico** studierte und lehrte Philosophie sowie Literatur- und Kulturwissenschaften an den Universitäten Warschau, Tübingen, Parma und Genua. Habilitationsarbeit: *Poetik und Ästhetik des Augenblicks. Studien zu einer neuen Literaturauffassung auf der Grundlage von Ernst Blochs literarischem und literaturästhetischem Werk*, Berlin 2006. Seit 2008 Leiterin des kulturwissenschaftlichen Studiengangs an der Kardinal-Wyszyński-Universität Warschau mit Schwerpunkt philosophische und theoretische Grundlagen des Kulturstudiums und Interkulturalität. Wichtigste Veröffentlichungen der letzten Zeit: *Kultury świata w dialogu* (Hrsg.), Warszawa 2012; *Wielkie Księgi ludzkości* (Hrsg.) Warszawa 2013; *Międzykulturowość i filozofia*, Warszawa 2016. Herausgeberin der Polnischen Bibliothek in Italien (bis jetzt Bände: Jan Białostocki und Stanisław Brzozowski).

Prof. Souleymane Bachir **Diagne** teaches at Columbia University, in the departments of French and Philosophy. An alumnus of Ecole Normale Supérieure in Paris, he holds an agrégation in Philosophy and a PhD from the Sorbonne in the same discipline. He has taught philosophy in his home country, Senegal, and at Northwestern University, Chicago, before joining Columbia University in 2008. His areas of research, teaching, and publication include History of Philosophy, History of Logic and Mathematics, Islamic Philosophy, African Philosophy and Francophone Literature. His latest publications are *Islam and the open society: fidelity and movement in Muhammad Iqbal's thought*, Dakar, 2010; *African art as philosophy. Senghor, Bergson, and the idea of Negritude*, Seagull 2011; *Bergson postcolonial. L'élan vital dans la pensée de L. S. Senghor et de Mohamed Iqbal*. Paris: 2011; *Comment philosopher en Islam?* Paris, 2013; *The Ink of the Scholars. Reflections on Philosophy in Africa*, Dakar, 2016.

Dr. Josef **Estermann**, geboren in Sursee (Schweiz), studierte Theologie und Philosophie in Luzern, Nijmegen, Amsterdam und Utrecht, wo er auch promovierte. Langjährige Erfahrung als Laienmissionar und Universitätsprofessor in Peru und Bolivien und international anerkannter Experte für die Kulturen, Philosophien und Religionen im andinen Raum sowie für Missionswissenschaft und interkulturelle Philosophie und Theologie. Seit 2012 zuständig für Grundlagen und Forschung bei COMUNDO im Romero-Haus in Luzern und Lehrbeauftragter der dortigen Universität. Jüngste Veröffentlichungen:

Apu Taytayku: Religion und Theologie im andinen Kontext Südamerikas, Frankfurt/M. 2012; *Más allá de Occidente: Apuntes filosóficos sobre interculturalidad*, Quito 2015; *Südwind. Kontextuelle nicht-abendländische Theologien im globalen Süden*, Münster 2017.

PD Dr. Birgitta **Fuchs** studierte Theologie, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an der Universität Würzburg. Im Jahre 1995 Promotion im Fach Allgemeine Pädagogik an der Universität Wien. 2006 Habilitation an der kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth mit einer Arbeit zu Gianbattista Vicos Bildungsphilosophie. Seitdem zahlreiche Vertretungsprofessuren für allgemeine und systematische Erziehungswissenschaft an den Universitäten Würzburg, Bonn, Köln und Bayreuth. Gastprofessuren am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Wien. Dozentin im Bereich Allgemeine Erziehungswissenschaft an der TU Dortmund. Publikationen: B. Fuchs/L. Koch (Hrsg.), *Schillers ästhetisch-politischer Humanismus*, Würzburg 2006; *La fondazione dialettica della pedagogia di Schleiermacher*, Pisa/Roma 2007, B. Fuchs/L. Koch (Hrsg.), *Ästhetische Bildung*, Würzburg 2010.

Dr. Anke **Graneß** studierte Philosophie und Afrikawissenschaften an den Universitäten Leipzig und Wien. Sie promovierte an der Universität Wien zu Theorien globaler Gerechtigkeit. Zur Zeit Inhaberin einer Elise-Richter-Position des Wissenschaftsfonds FWF an der Universität Wien und Arbeit an einer Habilitation zur Geschichte der Philosophie in Afrika. Gründungsmitglied und zeitweilig Leiterin der Redaktion der Zeitschrift *Polylog*, Zeitschrift für Interkulturelles Philosophieren. Forschungsthemen: Philosophie in Afrika, Interkulturelle Philosophie, Geschichte der Philosophie, Theorien der Gerechtigkeit, Feminismus und Gender Studies. Veröffentlichungen u. a.: *Das menschliche Minimum. Globale Gerechtigkeit aus afrikanischer Sicht: Henry Odera Oruka* (Frankfurt/M./New York 2011); und gemeinsam mit Franz Gmainer-Pranzl (Hrsg.), *Perspektiven Interkulturellen Philosophierens. Beiträge zur Geschichte und Methodik von Polylogen* (Wien 2012).

Prof. Lavinia **Heller** studierte Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaften an der Universität Mainz, machte dort 2006 ihr Diplom als Übersetzerin (Sprachen: Italienisch und Chinesisch) und promovierte ebendort im Fach Translationswissenschaften. 2016 wurde

sie als Professorin für Translationswissenschaft an die Universität Graz berufen. Ihre Forschungsinteressen liegen in der translationswissenschaftlichen Theorie- und Begriffsbildung, der Sprach- und Kulturgebundenheit translationswissenschaftlicher Denktraditionen, der Übersetzung literarischer und philosophischer Texte und der Interkulturellen Kommunikation. Publikationen u. a.: *Translationswissenschaftliche Begriffsbildung und das Problem der performativen Unauffälligkeit von Translation*, Berlin 2013; Heidegger (wieder) in Italien. Philosophische Translationsprozesse und Besitzansprüche auf einen Denker, in: *Zibaldone – Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart* (Themenheft Übersetzungsland Italien) 2015, S. 93–108, *Kultur und Übersetzung, Studien zu einem begrifflichen Verhältnis*, Bielefeld 2017.

Prof. Torsten **Hitz** studierte in Münster Tübingen und Karlsruhe, war Gymnasiallehrer, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Philosophischen Seminar der Universität Münster und ist seit 2013 Professor für Philosophie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen in Münster. Veröffentlichungen unter anderem: *Jacques Derridas praktische Philosophie* (München 2005); »Der Philosoph, der er also ist. Zum Stand der deutschsprachigen Derrida-Rezeption«, in: *Weimarer Beiträge* 59 (2013); »Is Linguistic Diversity an Ethical Problem sui generis?«, in: *Europa Forum Philosophie* 65 (2016).

Prof. Aneta **Karageorgieva** studied philosophy at the University of Sofia (Bulgaria) and wrote her doctoral thesis on the epistemology of mind, namely about the methods of its conceptualization and research. After a training at Montclair College NJ in philosophy for children (P4C) she established the Bulgarian association for the advancement of philosophy with children. Today she teaches epistemology, philosophy of mind and language, philosophy of cognitive science and neuroscience and philosophy with children at Sofia University (Bulgaria). She used to be the head of the department of philosophy there. Some of her doctoral students are professors in the U.S. A. and in Bangladesh. She publishes in the areas mentioned. Three of her major books are: *Plato and the Philosophy of Knowledge*, (Sofia 1999); *Eco-Philosophy with Children* (Sofia 2001), and *Introduction to Contemporary Epistemology*, (Sofia, 2000). Currently she is vice-president of AIPPh, advisor for the Society for the Furtherance of Critical Philosophy in Great Britain and a trained Socratic facilitator.

Prof. Walter **Lesch** studierte Philosophie, kath. Theologie, Romanistik und Pädagogik in Münster, Fribourg, Jerusalem und Tübingen, wo er auch promovierte. Von 1998 bis 1999 zunächst Assistent, danach Forscher des Schweizerischen Nationalfonds an der Universität Fribourg. Seit 1999 Professur für Ethik an der Université catholique de Louvain in Louvain-la-Neuve (Belgien) mit den Schwerpunkten Sozialethik und Moralphilosophie an der Theologischen Fakultät und am Institut für Philosophie. Gastprofessuren in Kassel, Zürich, Luzern, Berlin, Nijmegen und Brüssel. Veröffentlichungen u. a.: *Übersetzungen. Grenzgänge zwischen philosophischer und theologischer Ethik*, Fribourg/Freiburg 2013; *Kein Recht auf ein besseres Leben? Christlich-ethische Orientierung in der Flüchtlingspolitik*, Freiburg 2016.

Prof. Herman **Lodewyckx**, M.Ph., studierte Philosophie und Theologie in Antwerpen und Leuven (Masterthesis über Franz Rosenzweigs ›neues Denken‹ und H. G. Gadammers Hermeneutik in 1978). Lehrte moderne Philosophiegeschichte, Hermeneutik, Naturphilosophie und Theodizee in Zaire (jetzt République Démocratique du Congo). Danach lehrte er bis 2012 Philosophie, allgemeine Ethik und Ingenieursethik am VIVES University College (jetzt auch verbunden mit der Universität Leuven) in Oostende/Brugge (Belgien). Er hat nun eine Gastprofessur für Afrikanische Philosophie an der Fakultät für Vergleichende Religionswissenschaften an der Universität Antwerpen. Präsident der Association Internationale des Professeurs de Philosophie (AIPPh). Arbeitsgebiete: Afrikanische Philosophie, Philosophieunterricht in Belgien; Ethik und Ingenieursethik. Publiziert in Niederländisch, Französisch, Deutsch und Englisch in verschiedenen Zeitschriften (*Acta Comparanda*, *Ethical Perspectives*, *Bijdragen*, *Tijdschrift voor Filosofie*, *Europa Forum Philosophie* ...).

Prof. Jacob Emmanuel **Mabe** wurde in Kamerun geboren. Nach Doppelstudium Politikwissenschaft und Philosophie in München und Promotion habilitierte er sich für das Gesamtgebiet interkulturelle Philosophie in Berlin. Er lehrt heute als Gastprofessor an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland. Gründungsvorsitzender der Anton-Wilhelm-Amo-Gesellschaft und Herausgeber der ersten Afrika-Enzyklopädie in deutscher Sprache. Arbeitsgebiete: Allgemeine und interkulturelle Philosophie. Wichtigste Buchpublikationen: *Mündliche und schriftliche Formen philosophischen Denkens in*

Afrika. Grundzüge einer Konvergenzphilosophie, (Frankfurt/M. 2005); *Wilhelm Anton Amo interkulturell gelesen*, Nordhausen 2007; *Denken mit dem Körper. Eine kleine Geistesgeschichte Afrikas*, Nordhausen 2010.

Dr. Gabriele **Münnix** studierte Philosophie, Mathematik und Physik an der Universität Köln und promovierte an der Humboldt-Universität Berlin zu einem Thema der Postmoderne. Langjährige Tätigkeit als hauptamtliche Dozentin für Philosophie am Institut für Lehrerfortbildung Essen, danach Wechsel an die Universitäten Münster und Innsbruck, Lehrtätigkeit oft zu Themen der Interkulturellen Philosophie. Vizepräsidentin der AIPPh, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie (GIP), Mitherausgeberin des dreisprachigen »Europa Forum Philosophie«. Wichtigste Veröffentlichungen neben vielen Aufsätzen in Büchern und Zeitschriften: *Zum Ethos der Pluralität. Postmoderne und Multiperspektivität als Programm*, 2. Auflage Münster 2011; (Hrsg.), *Wertetraditionen und Wertekonflikte. Ethik in Zeiten der Globalisierung*, Nordhausen 2013; *Das Bild vom Bild. Bildsemiotik und Bildphänomenologie in interkultureller Perspektive*, Freiburg, München 2018.

PD Dr. Nikolaj **Plotnikov** studierte Philosophie an der Moskauer Staatlichen Lomosov-Universität und an der Fern-Universität Hagen. Bis 1994 Assistent am Lehrstuhl für Sozialphilosophie der philosophischen Fakultät der Universität Moskau, 2001 Promotion in Hagen mit einer Arbeit über die Konzepte praktischer Rationalität beim frühen Hegel. 2014 Habilitation an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit zum Thema »Person«. Eine Ideengeschichte in interkultureller Perspektive«. Heute wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Slavistik / Lotmann-Institut für russische Kultur an der Ruhr-Universität Bochum, Geschäftsführer des Osteuropa-Kollegs NRW, Leiter der Forschungsstelle »Russische Philosophie und Ideengeschichte« am Institut für Philosophie I der Ruhr-Universität. Veröffentlichungen u. a.: *Kusse/Plotnikov (Hrsg.), Pravda. Diskurse der Gerechtigkeit in russischer Ideengeschichte*, München 2011, sowie: *Kunst als Sprache – Sprachen der Kunst. Russische Ästhetik und Kunsttheorie der 1920er Jahre in der europäischen Diskussion*, Hamburg 2014.

Prof. Gerhard **Preyer** lehrt Soziologie am Institut für Soziologie der Goethe-Universität Frankfurt/M. und ist Herausgeber der Zeitschrift »Proto-Sociology. An International Journal of Interdisciplinary Research«. (www.protosociology.de) Vorlesungen zur Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes an den Instituten für Philosophie der Universitäten Torun (Polen), Porto (Portugal) und Genua (Italien). Wichtige neuere sprachtheoretische und sprachphilosophische Veröffentlichungen: *Donald Davidson. Philosophy from Radical Interpretation to Radical Contextuality*, 2. Aufl. Frankfurt/M. 2011; *Interpretation, Sprache und das Soziale. Philosophische Aufsätze. Features of Contemporary Philosophy*, Frankfurt/M. 2. Auflage 2012; *Donald Davidson on Truth, Meaning and the Mental*, Oxford 2012; sowie Preyer / Miguens (eds.), *Consciousness and Subjectivity*, Berlin 2013.

Prof. Boike **Rehbein** studierte Soziologie, Geschichte und Philosophie in Freiburg, Paris und Frankfurt, promovierte 1996 in Philosophie und habilitierte sich 2004 in Soziologie. Er lehrt heute als Professor für Gesellschaft und Transformation in Asien und Afrika an der Humboldt-Universität Berlin. Er ist Direktor des Internationalen Global Studies Programme und lehrte in Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Laos, Südafrika und der Schweiz. Zudem ist er am Aufbau der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der National University of Laos beteiligt. Arbeitsschwerpunkte: Theorie der Sozialwissenschaften, soziale Ungleichheit und Globalisierung. Aktuelle Buchveröffentlichungen: *Verstehen* (mit Gernot Saalman). UVK 2009; *Inequality in Emerging Societies*, Palgrave 2011; *Society in Contemporary Laos*, Routledge 2017; *Inequality in Capitalist Societies* (mit Surinder Jodhka und Jessé Souza), Routledge 2017.

Dr. habil. Hermann-Josef **Röllicke** studierte Sinologie und Philosophie in Aachen, Tübingen und Shanghai. Habilitation 2005 zu einem Thema der *Laozi*-Kommentaristik an der Universität Hamburg. Seit 1998 Wissenschaftlicher Angestellter am EKÖ-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf; seit 2011 Dozent für Buddhismuskunde am Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften der Universität Paderborn. Dort seit WS 2016/17 Aufbau eines Schwerpunkts »Buddhismus-Studien« (Bachelor/Master). Mitherausgeber der EKÖ-Haus-Zeitschrift *Hōrin: Vergleichende Studien zur Japanischen Kultur*. Jüngste Publikationen: *Die Katastrophe des Wertden-*

kens für das gute Leben in der Welt: Mit einer Anfrage an den buddhistischen Kanon (Berlin 2014); »Wie kommt das Recht ins Gesetz? Kafkas Maschine in der Erzählung ›In der Strafkolonie‹«, *Coincidentia: Zeitschrift für europäische Geistesgeschichte* 5/2 (2014), S. 343–374; »Die Unvergleichbarkeit der *prajñāpāramitā*: Eine Lektüre des ›Acintya‹-Kapitels des *Aṣṭasāhasrikā-prajñāpāramitā-sūtra* (Chin.: *Daoxing jing*)«, in: *Komparative Theologie und Buddhismus*, hrsg. von Klaus von Stosch, Daniel Rumel und Hermann-Josef Röllicke (Paderborn 2015), S. 13–37.

Prof. Mamoru **Takayama** studierte Philosophie an der Universität Tokyo, promovierte an der Universität Kyoto zu einem Thema der Philosophie Hegels und lehrte Philosophie an der katholischen Universität Nagoya und an der Universität Tokyo. Er ist emeritierter Professor für Philosophie an dieser Universität. Hauptforschungsgebiete: Kant und deutscher Idealismus, sowie Nishida Kitarō. Wichtigste Veröffentlichungen: *Hegel lesen. Um freies Leben zu verwirklichen*, Tokyo 2016; *Sich selbst leben: Grundlagen und Entfaltungen des Freiheitskonzeptes*, Tokyo 2013; *Kritik und Überwindung der modernen Kausalitätstheorien. Zur Begründung der menschlichen Freiheit*, Tokyo 2010; *Die Philosophie Hegels und die Logik des Nichts*, Tokyo 2001. Zurzeit intensive Beschäftigung mit Gebärdensprache mit dem Ziel der Erstellung einer neuen Ontologie.

Prof. Mohamed **Turki**, geboren in Gabès, Tunesien, studierte Philosophie, Romanistik und Soziologie an der Universität Münster und lehrte von 1980 bis 2008 Philosophie an verschiedenen deutschen Universitäten (Bremen, Frankfurt/M., Gießen und Kassel) sowie in Mauretanien und Tunesien (Sfax und Tunis). Arbeitsschwerpunkte: Existenzphilosophie, Blochs Utopie, arabisch-islamische und interkulturelle Philosophie, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie (GIP). Zahlreiche Veröffentlichungen in arabischer, deutscher und französischer Sprache, darunter auf Deutsch: *Humanismus und Interkulturalität. Ansätze zu einer Neubetrachtung des Menschen im Zeitalter der Globalisierung*, Leipzig 2010, Demokratie und Menschenrechte nach dem arabischen Frühling, in: Gabriele Münnix (Hrsg.), *Wertetraditionen und Wertekonflikte. Ethik im Zeitalter der Globalisierung*. Nordhausen 2013; *Einführung in die arabisch-islamische Philosophie*, Freiburg, München 2015.

